



ADFC 2018



Jahresbericht

Stand: Dezember 2018

Inhalt

Vorwort	2
ADFC-Bundeshauptversammlung 2018	3
Kampagne 2019	4

ADFC-Veranstaltungen setzen Impulse

Fachtagung „Moderne Radverkehrsinfrastruktur“	5
Parlamentarischer Frühjahrsempfang	6
Fahrradmesse Eurobike	7
Faktor Fahrrad: Wirtschaftskraft und Lebensqualität	8
Internationale Tagungen	8
Darmstadt goes Dutch	9
Nationale Plattform Zukunft der Mobilität	9
Arbeitshilfe Saubere Luft	10
So geht Verkehrswende	10
Rechtsabbiege-Unfälle und Abbiegeassistenten	11
Radentscheide	12
Freie Lastenräder	13
Öffentliche Fahrradverleihsysteme	14
ADFC-Fahrradklima-Test 2018	15
Mit dem Rad zur Arbeit	16
ADFC-Programm „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“	17
Exklusiver Mitgliederservice: ADFC-Pannenhilfe	18
Eine neue Satzung für den ADFC	19
Aus- und Weiterbildung im ADFC	20

Tourismus

Deutschland – Radreiseland Nummer 1	21
ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse 2018	22
Touristische Qualitätsauszeichnungen	23
Bett+Bike	24

Presse

ADFC treibt die Verkehrswende-Debatte	25
---	----

Medien

www.adfc.de: zeitgemäß und responsiv	27
Neues Radtouren- und Veranstaltungsportal	28
Neue ADFC-Internetseite für den Radtourismus	28
Urlaubsplaner für Radreisende	29
Radurlaub	30
Radwelt	31
Social Media	32

Haushalt

Betriebsergebnis 2017	33
-----------------------------	----

Vorstand

Im ADFC-Bundesvorstand engagieren sich	35
--	----

ADFC-Bundesgeschäftsstelle

Leitungsebene	37
---------------------	----

„ Unser Ziel ist die Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt! Sie ist bitter notwendig und ohne das Fahrrad nicht zu erreichen. Wir wollen lebenswerte Städte, in denen sich Menschen wohlfühlen.

ULRICH SYBERG

Bundsvorsitzender Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

.....

Der ADFC ist die größte Organisation von Rad fahrenden Menschen in Deutschland und weltweit. Seit 1979 setzen wir uns für das Fahrrad als Verkehrsmittel ein – das heißt, 2019 wird der ADFC 40 Jahre alt. Wir haben den Menschen in den Mittelpunkt unserer Arbeit gestellt und wollen, dass alle Menschen, egal, wie jung oder alt sie sind, eine Fahrradinfrastruktur vorfinden, die ihren Bedürfnissen entspricht. Die Bedürfnisse sind nicht für alle gleich – es gibt robuste und routinierte Radfahrende, die sich sicher im Straßenverkehr bewegen, und es gibt Menschen, die der massive Autoverkehr so beunruhigt, dass sie entweder gar nicht erst aufs Rad steigen oder nur geschützt von ihm fahren wollen.

Deshalb haben wir in den letzten Jahren verstärkt geschaut, welche Angebote die unterschiedlichen Typen von Radfahrenden bevorzugen und wie diese Angebote in anderen Ländern formuliert werden. Die geschützten Radfahrstreifen, die inzwischen in aller Munde sind, haben wir aus den USA importiert und bekannt gemacht. Wir haben den geschützten Radfahrstreifen 2018 eine eigene Fachveranstaltung gewidmet und dabei unser umfangreiches Positionspapier dazu vorgestellt.

Die Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt

Die Verkehrswende soll sichtbar werden – und alle Menschen sollen öfter, lieber und für längere Strecken das Fahrrad nutzen. Das vermitteln wir als gefragter Partner in der Politik, in der Fahrrad- und Tourismusbranche. Dafür bauen wir das Netzwerk von Verbänden und Akteuren im In- und Ausland aus dem Verkehrs-, Mobilitäts-, Umwelt- und Gesundheitsbereich weiter aus. Lokal engagieren sich ehrenamtlich aktive Menschen im ADFC für einen starken Radverkehr und bringen ihr Wissen u. a. in Radentscheide und Aktionen vor Ort ein.



Ulrich Syberg während einer Präsentation im Bundesverkehrsministerium.
© Dirk Michael Deckbar

Die Radentscheide zeigen, wie hoch das Interesse der Bevölkerung am Radverkehr ist – für alle bislang abgeschlossenen Stimmensammlungen gilt: Sie haben deutlich mehr Unterschriften zusammenbekommen, als notwendig waren. Das Engagement unterstützt der ADFC – so entwickeln Radentscheide und ADFC gemeinsam mehr Schlagkraft.

Motor der Bewegung

Aktuell stagniert der Radverkehrsanteil und auch das ohnehin nicht sehr ambitionierte Ziel des Nationalen Radverkehrsplans von 15 Prozent Radverkehrsanteil bis 2020 wird verfehlt werden. Ziel des ADFC ist es, dass bis 2025 im Bundesdurchschnitt 40 Prozent aller innerstädtischen Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden und dass der Anteil des Fahrrads an der Verkehrsleistung auf 15 Prozent steigt. Dass eine Verfünfachung des derzeitigen Radverkehrs möglich ist, zeigen andere Länder.

Um unsere Ziele bekannt zu machen und unsere Schlagkraft deutlich auszubauen, entwickeln wir für 2019 eine neue Kampagne, um zu zeigen, dass das Fahrrad mehr Platz braucht. Der ADFC will Motor der Bewegung sein, um die Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt durchzusetzen. Deshalb wollen wir bis 2025 kräftig wachsen – an Mitgliedern und an Menschen, die uns und unsere Arbeit unterstützen, mit uns in Kontakt stehen und bei konkreten Aktionen, online oder vor Ort dabei sind.

Wir freuen uns, wenn auch Sie dabei sind!

Ulrich Syberg
Bundsvorsitzender

www.adfc.de/sei-dabei



Der neu gewählte ADFC-Bundesvorstand: Rebecca Peters, Birgit Kloppenburg, Mario Junglas und Gereon Broil (vorne, v.l.n.r.), stehend Ludger Koopmann, Frank Hofmann, Ulrich Syberg, Ralf Puslat und Michael Schroeren (v.l.n.r.). © Michael Handelmann

ADFC-Bundeshauptversammlung 2018

Große Schritte hin zu einem zukunftsfähigen Verband hat der ADFC am 2. November-Wochenende bei seiner Bundeshauptversammlung (BHV) unternommen. Die rund 140 Delegierten stimmten nach der Debatte mit großer Mehrheit einer neuen Satzung zu. Eine Übergangsfrist von einem Jahr gibt dem ADFC nun Zeit, die neuen Strukturen und Prozesse schrittweise einzuführen.

Mit überwältigender Mehrheit wurde auch der Antrag „Mehr Platz fürs Rad“ angenommen, der festhält, dass der ADFC die Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt fordert. Der Antrag dient auch den Vorbereitungen zur Kampagne zum Jubiläumsjahr 2019.

Noch nach der alten Satzung und damit ohne die ebenfalls beschlossene Frauenquote wählten die Delegierten einen neuen Vorstand: Dazu gehört Frank Hofmann, der sich vor allem um Fahrradtourismus kümmern will. Geographie-Studentin Rebecca Peters hat sich auf Stadtentwicklung und Verkehrsgeographie spezialisiert. Sie will bei den nachfolgenden Generationen ansetzen. Der freiberufliche Unternehmensberater Ralf Puslat bringt viel Erfahrung und ein Netzwerk aus der Fahrradbranche mit. Mit Michael Schroeren hat der ADFC einen

Kommunikationsprofi im Vorstand, der die Wahrnehmung des ADFC bei den Medien verstärken möchte. Im Amt bestätigt wurden neben dem Bundesvorsitzenden Ulrich Syberg auch Dr. Gereon Broil, Mario Junglas, Birgit Kloppenburg und Ludger Koopmann, der im Vorfeld ankündigte, das letzte Mal für den Vorstand zu kandidieren. Dem ADFC steht nun ein starker, neunköpfiger Vorstand vor, der auch inhaltlich breit aufgestellt ist.

INFO:

www.adfc.de/artikel/adfc-bundeshauptversammlung-in-darmstadt



Der ADFC fordert: Mehr Platz fürs Rad. © april agentur GbR

Kampagne 2019

Im Sommer 2018 hat der Bundesverband mit der Planung und Umsetzung einer bundesweiten Kampagne begonnen, um seine politischen Forderungen mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen vor Ort sichtbar zu machen und zu zeigen, dass Deutschland mehr Platz fürs Rad braucht.

Die Kampagne hat eine verkehrspolitische Ausrichtung und zeigt konkrete Lösungen für bessere Fahrradinfrastruktur auf. Sie soll in den sozialen Medien stattfinden, aber auch durch Aktionen in den Landes-, Kreis- und Ortsverbänden erlebbar sein. Dafür hat die Bundesgeschäftsstelle eine Kampagnenidee entwickelt und unterstützt die Aktiven vor Ort mit Kampagnenmaterial, Aktionsanleitungen und Textbausteinen. Alle weiteren Veranstaltungen und öffentlichen Projekte führt der ADFC im kommenden Jahr unter dem Dach der Kampagne zusammen. Sechs bis zehn Aktionen in Berlin und ausgewählten Städten werden vom Bundesverband umgesetzt und medial begleitet.

INFO:

www.adfc.de/kampagne

AB APRIL 2019:

mehrplatzfuerad.adfc.de

#MEHRPLATZFÜRSRAD

ADFC-Veranstaltungen setzen Impulse

Seit einigen Jahren lädt der ADFC-Bundesverband zu viel beachteten, durch das ADFC-Veranstaltungsteam professionell organisierten Fachveranstaltungen ein. Er setzt damit wichtige Impulse für die Radverkehrsförderung.



Moderne Radverkehrsinfrastruktur diskutierten Ludger Koopmann, Prof. Heiner Monheim, Jörg Ortlepp, Thiemo Graf und Bonnie Fenton (v.l.n.r.). © Dirk Michael Deckbar

Fachtagung „Moderne Radverkehrsinfrastruktur“

Rund 130 Fachleute und Verkehrsplaner trafen sich am 23. April zur Fachtagung „Moderne Radverkehrsinfrastruktur für alle Mobilitätsbedürfnisse“ des ADFC-Bundesverbands. Der Ruf nach einer Radinfrastruktur, die es auch Kindern und älteren Menschen erlaubt, ohne Angst am Straßenverkehr teilzunehmen, war unüberhörbar.

Genau diesen Impuls wollte der ADFC setzen: Es geht um eine bundesweite, moderne und qualitativ hochwertige Infrastruktur für Menschen zwischen 8 und 80 Jahren. Das arbeitete Ludger Koopmann vom ADFC-Bundesvorstand deutlich heraus. Auch Stadtplaner Prof. Heiner Monheim stellte leidenschaftlich dar, dass Radverkehr im System gedacht werden und konsequenter, radikaler und unbescheidener geplant werden muss.

Der Blick richtete sich auch auf Beispiele aus den Niederlanden, USA und Kanada. Der ADFC präsentierte zudem sein Positionspapier „Geschützte Radfahrstreifen“.

PAPIER UND VORTRÄGE HERUNTERLADEN:

www.adfc.de/artikel/adfc-fachtagung-2018-moderne-radverkehrsinfrastruktur/



Auf dem Parlamentarischen Frühjahrsempfang des ADFC konnten Ulrich Syberg und Burkhard Stork die Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter und den Parlamentarischen Staatssekretär Enak Ferlemann begrüßen (v. l. n. r.). © Dirk Michael Deckbar

Parlamentarischer Frühjahrsempfang

Auf dem Parlamentarischen Frühjahrsempfang des ADFC-Bundesverbands stellte Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, vor, welche Aufgaben sich die Bundesregierung für die verbleibende Legislaturperiode gesetzt hat.

Sie setze auf alternative Verkehrskonzepte und das Fahrrad, so Ferlemann, und sie wolle die StVO fahrradgerecht novellieren sowie den Nationalen Radverkehrsplan bis 2030 fortschreiben und dafür einen Aktionsplan entwickeln. Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, gab Impulse, um den Trend zum Radverkehr durch Wettbewerbe, Innovationen und Investitionszuschüsse zu stärken. Das gelte auch für die nachhaltige urbane Logistik mittels Lastenrädern – hier brauche es kluge Konzepte.

Zu Gast beim Parlamentarischen Frühjahrsempfang des ADFC im Anschluss an die Fachtagung zur modernen Infrastruktur waren auch Michelle Müntefering (SPD), Staatsministerin im Auswärtigen Amt, zahlreiche Bundesabgeordnete sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Verbänden und der Fahrradbranche.



Der geschützte Radfahrstreifen hat augenscheinlich auch Bike-Trial-Künstler Danny McAskill gefallen – hier mit Sabine Richarz vom Bundesverband.



Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, und der EU-Parlamentarier Michael Cramer nahmen mit Burkhard Stork den geschützten Radfahrstreifen in Augenschein.

Fahrradmesse Eurobike

Für den Messestand auf der internationalen Fahrradmesse Eurobike 2018 hat der ADFC einen geschützten Radfahrstreifen visualisiert. Besucherinnen und Besucher konnten sich radelnd – eingebettet in eine stilisierte Stadtkulisse – auf einer durch Flex-Posts abgetrennten Protected Bike Lane fotografieren lassen. Was ein geschützter Radfahrstreifen ist, stellte das ADFC-Magazin Radwelt vor, das auf der Messe auslag.

Die Terminverschiebungen und Konzeptveränderungen vor und nach der Eurobike zeigen, dass sich die Messelandschaft verändert. Messen als Branchentreffpunkte sind für Austausch und Wissenstransfer wichtig. Da die deutschen Unternehmen innovative Treiber der Fahrradbranche sind, muss in Deutschland die internationale Leitmesse stattfinden. Aber als Leitmesse kann sich die Eurobike nicht auf das Fahrrad als Sportgerät kaprizieren, denn weltweit ist das Fahrrad das urbane Verkehrsmittel der Zukunft – das hat der ADFC in Gespräch mit der Messeleitung wiederholt deutlich gemacht.



Der Parlamentskreis Fahrrad mit Gründungsmitgliedern und Gratulierenden: Gero Storjohann, MdB (CDU; 5.v.L.) und Stefan Gelbhaar, MdB (Bündnis90/Die Grünen; 1.v.r.) gründeten fraktionsübergreifend den Parlamentskreis Fahrrad.

Faktor Fahrrad: Wirtschaftskraft und Lebensqualität

Der gemeinsame Parlamentarische Abend der Fahrrad- und Branchenverbände ZIV, VSF und ADFC fand am 10. Oktober in Berlin statt. Es ging um den „Faktor Fahrrad: Wirtschaftskraft und Lebensqualität“.

Die Verbände haben sich gemeinsam mit 144 führenden Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung, aus der Fahrrad- und Tourismusbranche, dem Fahrrad-Fachhandel sowie von Verkehrsunternehmen und Verbänden über die wichtige Rolle des Fahrrads für den Wirtschaftsstandort Deutschland und die Lebensqualität vor Ort ausgetauscht.

Am Ende des Parlamentarischen Abends wurde die Gründung des „Parlamentskreis Fahrrad“ gefeiert. Einen solchen Kreis hatte der ADFC schon vor Jahren angeregt. Dem „Parlamentskreis Fahrrad“ dürfen alle Mitglieder des deutschen Bundestages und dessen Mitarbeitenden beitreten, die den Radverkehr voranbringen wollen.

INFO:

www.adfc.de/artikel/parlamentarischer-abend-faktor-fahrrad-wirtschaftskraft-und-lebensqualitaet

Internationale Tagungen

Der ADFC ist international gut vernetzt, beteiligt sich an Messen, Veranstaltungen und internationalen Tagungen.

Dabei geht es vor allem um Wissenstransfer für den Radverkehr in Deutschland. Um dem Transfer und beispielsweise dem deutschen Know-how im Radtourismus einen Namen zu geben, hat der ADFC die Deutsche Fahrradbotschaft gegründet – nach niederländischem und dänischem Vorbild.

INFO:

www.deutsche-fahrradbotschaft.de



Auf dem National Bike Summit in Kanada wurde deutlich, dass der dortige Parlamentskreis Fahrrad viel Zulauf unter den Abgeordneten hat.

© Yvonne Bambrick



Moderator Stephan Köhnlein, David Grünewald, Initiative Radentscheid Darmstadt, Stefan Bendiks, Geschäftsführer des Planungsbüros Artgineering (Brüssel), Dr. Barbara Boczek, Leiterin Dezernat III, Ludger Koopmann, stellvertretender ADFC-Bundesvorsitzender (v.l.n.r.) © Sebastian Reimold

Darmstadt goes Dutch

Der ADFC hatte am 9. November 2018 im Vorfeld seiner jährlichen Bundeshauptversammlung im Rahmen eines Verbandssymposiums in Darmstadt den Entwurf für eine neue ADFC-Satzung und die Verkehrswende aus Sicht des ADFC diskutiert. Auf dem verbandsinternen Teil des Symposiums wurden die Idee einer ADFC-Kampagne für 2019 vorgestellt.

Für den anschließenden öffentlichen Teil hatte der ADFC Darmstädter Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Rund 140 Gäste lauschten dem inspirierenden Vortrag des Architekten Stefan Bendiks, der innovative stadtplanerische Lösungen aus den Niederlanden vorstellte, die dem Radverkehr in Darmstadt als Inspiration dienen könnten. Im Anschluss diskutierten die Initiative zum Radentscheid Darmstadt, vertreten durch David Grüne-

wald, Stadträtin Dr. Barbara Boczek, Stefan Bendiks und der stellvertretende ADFC-Bundesvorsitzende Ludger Koopmann den Radverkehr in Darmstadt. Koopmann machte deutlich, dass eine Verkehrswende nicht ohne schmerzhaftes Einschnitte gelingen kann – und diese müssten beim Autoverkehr stattfinden. Es geht um mehr Platz für den Radverkehr, weil er die stärkste Entlastung für die Städte verspricht.

INFO:

www.adfc.de/artikel/adfc-symposium-darmstadt-goes-dutch

Nationale Plattform Zukunft der Mobilität

Im Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung eine Kommission „Zukunft der nachhaltigen Mobilität“ beschlossen und eine „Nationale Plattform Zukunft der Mobilität“ mit verschiedenen Arbeitsgruppen eingerichtet. Die Arbeitsgruppe 1 „Klimaschutz im Verkehr“ wird vom Verkehrsministerium und vom Umweltministerium verantwortet. Neben Auto-, Mineralöl- und Wirtschaftsverbänden sind hier auch Umwelt- und Verkehrsverbände wie ADFC, vertreten durch Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork,

BUND, NABU, Agora Verkehrswende und Allianz pro Schiene berufen. Die Bewertungen der Arbeitsgruppe sollen in ein für 2019 geplantes Klimaschutzgesetz eingehen. Der ADFC will dafür sorgen, dass das Fahrrad massiv Eingang in die zu entwickelnden Maßnahmen findet.

INFO:

www.plattform-zukunft-mobilitaet.de/



Der ADFC demonstrierte für mehr Radverkehr und saubere Luft in den Städten vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig. © ADFC Matthias Roßmerkel

Arbeitshilfe Saubere Luft

Die von der EU vorgeschriebenen Schadstoff-Grenzwerte können viele Städte nicht mehr einhalten. Die Bundespolitik will Diesel-Fahrverbote mit dem Milliardenprogramm Saubere Luft verhindern und setzt vor allem auf einen teuren Schwenk von Diesel und Benzin auf E-Mobilität.

Der ADFC hingegen stellt in seiner Arbeitshilfe Saubere Luft kurzfristige und kostengünstige Maßnahmen vor, mit denen sich Kurzstreckenfahrten vom Auto aufs Rad verlagern lassen. Das hilft der Umwelt und vermeidet Fahrverbote. Die Arbeitshilfe hat der ADFC den betroffenen Städten zukommen lassen.

DOWNLOAD:

www.adfc.de/artikel/adfc-arbeitshilfe-saubere-luft-1/

So geht Verkehrswende

Eine fahrradfreundliche Infrastruktur ist die Voraussetzung dafür, dass Menschen aller Altersgruppen und Nutzertypen zügig, sicher und komfortabel Radfahren können.

Der ADFC hat auf seiner Bundeshauptversammlung sehr erfolgreich ein Booklet präsentiert, das die Netzelemente einer zukunftsfähigen Radverkehrsinfrastruktur in Wort und Bild vorstellt und bewertet.

DOWNLOAD:

www.adfc.de/artikel/so-geht-verkehrswende



Cover „So geht Verkehrswende“ © april agentur GbR

Rechtsabbiege-Unfälle und Abbiegeassistenten

Seit einigen Jahren steigt die Zahl der Radfahrenden, die durch abbiegende Lkw getötet werden.

Am 7. Mai schlägt der ADFC Alarm und fordert Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer auf, Verantwortung zu übernehmen und sich bei der EU-Kommission für die verpflichtende Einführung von Lkw-Abbiegeassistenten einzusetzen. Im Sommer ruft Minister Scheuer die Aktion Abbiegeassistent ins Leben und legt ein Förderprogramm für deren Nachrüstung auf.

Ein Erfolg für den ADFC und seine Arbeit: Er verfolgt seit etwa zwölf Jahren die Entwicklung der Systeme. 2012 initiierte er einen Runden Tisch im Verkehrsministerium und drängt seitdem auf die Einführung der Systeme, um Radfahrende zu schützen.

INFO:

www.adfc.de/artikel/zwei-durch-lkw-getoetete-radfahrerinnen-am-tag-sind-zu-viel/



Abbiegende Lkw sind eine Gefahr für Radfahrende. © ADFC/Jens Lehmühler



Radgesetz Bayern © Tobias Hase



© Radentscheid Darmstadt

Radentscheide

In immer mehr Städten in Deutschland schließen sich Menschen in Initiativen zusammen, um den Radverkehr in ihren Städten per Radentscheid voranzubringen und gesetzlich zu verankern.

Berlin hat als Vorreiter mit dem „Volksentscheid Fahrrad“ erfolgreich ein Radgesetz durchgesetzt, das viele ADFC-Forderungen aufgreift. Für alle Radentscheide gilt: Sie erfahren eine breite Unterstützung durch die Bevölkerung und erreichen ein Vielfaches der geforderten Unterschriften. Ob Hamburg, Stuttgart, Frankfurt, Darmstadt, in Bayern oder in NRW: Die Radentscheide kommen in Fahrt – und sind vom ADFC initiiert oder unterstützt, sei es personell und/oder auch als Vermittler wie in Darmstadt, wo die Gespräche zwischen Stadt und Initiative vom ADFC-Bundesverband moderiert werden.

LINKLISTE* RADENTSCHIEDE:

- www.radentscheid-frankfurt.de
- www.radentscheid-darmstadt.de
- www.radgesetz-bayern.de
- www.aufbruch-fahrrad.de
- www.radentscheid-hamburg.de
- www.drehdeinestadt.wordpress.com
- www.radentscheid-kassel.de
- www.radkomm.de
- www.volksentscheid-fahrrad.de
- www.radentscheid-bamberg.de
- www.radentscheid-stuttgart.de

*Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



© Volksentscheid Fahrrad/Norbert Michalke

Freie Lastenräder

Der freie Lastenradverleih ist super – nicht nur für die Menschen, die sich ein Lastenrad ausleihen können.

ADFC-Gliederungen sind Initiator oder Mitglied einer zivilgesellschaftlichen Initiative, die durch den kostenfreien Lastenradverleih eine Alternative zum Auto nahebringt. Die freien Lastenräder bringen auch Menschen dazu, sich im ADFC zu engagieren. Die Toolbox Lastenradverleih des Bundesverbands umfasst ein Handbuch, ein Versicherungsangebot und zwei befristete Aktionskataloge mit Lastenrädern zu Sonderkonditionen. An einer zentralen Buchungswebsite für ADFC-Gliederungen wird gearbeitet.



Um das Vernetzen der Initiativen zu fördern, hat der ADFC die Netzwerkveranstaltung Forum Freie Lastenräder 2018 in Leipzig unterstützt.

© ADFC Leipzig

Öffentliche Fahrradverleihsysteme

Der ADFC unterstützt den Aufbau öffentlicher Fahrradverleihsysteme. Neben den positiven verkehrlichen Effekten spricht auch die Wirkung als Imageträger für das Fahrrad für die Systeme.

Verleihsysteme stärken den Mobilitätsverbund aus öffentlichem Verkehr und nicht motorisiertem Individualverkehr. Ihre Nachteile sind vermeid- oder beherrschbar. Das ADFC-Positionspapier enthält Infos zu Finanzierung, verkehrlichen Effekten, Imagewerbung oder Flächenbedarf. Ergänzend dazu gibt es die Arbeitshilfe Neue Bikes-haring-Anbieter in Deutschland. Sie geht auf Chancen und Herausforderungen ein, die durch neue Anbieter aus Asien entstehen und analysiert rechtliche Aspekte und Handlungsoptionen der Städte.

LINKS:

www.adfc.de/artikel/adfc-position-oeffentliche-leih-fahrraeder-1

www.adfc.de/artikel/oeffentliche-leihfahrraeder/



© nextbike

ADFC-Fahrradklima-Test 2018

Mit einer Rekordbeteiligung ging der ADFC-Fahrradklima-Test am 30. November 2018 zu Ende. Seit dem 1. September konnten Bürgerinnen und Bürger die Fahrradfreundlichkeit ihrer Stadt oder Gemeinde bewerten.

Der ADFC-Fahrradklima-Test fand zum achten Mal statt und wird vom Bundesverkehrsministerium gefördert. Der Schwerpunkt mit fünf Zusatzfragen lag auf der Familienfreundlichkeit der Städte und Gemeinden. Bei der Umfrage haben mehr als 170.000 Menschen mitgemacht und über 600 Städte bewertet. Die Ergebnisse werden am 9. April 2019 präsentiert.

INFO:

www.fahrradklima-test.de



Key Visual zum ADFC-Fahrradklima-Test 2018 © april agentur GbR

Mit dem Rad zur Arbeit

Regelmäßige Bewegung macht Spaß, hält fit und ist gesund. Das erleben Berufstätige jedes Jahr bei der bundesweiten Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ vom 1. Mai bis zum 31. August.

Sie wird vom ADFC und der Gesundheitskasse AOK organisiert. 2018 waren 243.707 registrierte Teilnehmende dabei. Das ist ein deutlicher Zuwachs gegenüber letztem Jahr. Die Teilnahme ist einfach: Auf der Aktionsseite anmelden, 20 Tage mit dem Rad zur Arbeit fahren und am Gewinnspiel teilnehmen. Auch in den sozialen Netzwerken gibt es Gewinnspiele und Austausch mit anderen Teilnehmenden.

INFO:

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de



Mit dem Rad zur Arbeit © AOK/ADFC

ADFC-Programm „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“

Weniger Krankheitstage, mehr Fitness und Zufriedenheit: Wer ganzjährig mit dem Fahrrad in den Betrieb fährt, tut sich und dem Unternehmen etwas Gutes. Die Initiative „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ des ADFC hilft Unternehmen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu motivieren und gleichzeitig bei ihnen zu punkten.

Der ADFC berät Firmen vor Ort, liefert ihnen Tipps und Informationen und vergibt das EU-weite Zertifikat „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ in Bronze, Silber und Gold. Auf der Internetseite erhalten Interessierte im Handbuch „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber – leicht gemacht“ erste Informationen sowie einen Selbsttest. Als erster Betrieb wurde FSM, ein Hersteller intelligenter elektronischer Produkte, nun mit Gold ausgezeichnet.

Die Zertifizierungen starteten ab Herbst 2018 auch in weiteren europäischen Ländern.

INFO:

www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de



Fahrradfreundlicher Arbeitgeber

Exklusiver Mitgliederservice: ADFC-Pannenhilfe

Die ADFC-Pannenhilfe ist bei den Mitgliedern angekommen. Die Versicherungsleistung ist seit Januar 2016 im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Seit dem gab es viel Lob für einen reibungslosen Ablauf und gerettete Urlaube. 2018 stieg das Anrufvolumen (Mai 2017: 75 Fälle/Mai 2018: 123) – das gute Wetter und die vielen verlängerten Wochenenden machten sich bemerkbar. Die Versicherung hat reagiert und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachgeschult. Das Netz an Pannenhelfern wird dichter, kann aber immer noch wachsen – Empfehlungen nimmt der Bundesverband gerne entgegen. Werkstätten und Fahrradläden können sich auf ADFC-Webseite informieren.

INFO:

www.adfc.de/pannenhelfer

.....
Alle aktuellen Mitgliedervorteile sind auf www.adfc.de dargestellt. Wie sie sich nutzen lassen, erfahren Mitglieder im geschützten Mitgliederbereich.
.....



Anzeigenmotiv zur ADFC-Pannenhilfe.

Eine neue Satzung für den ADFC

Die Bundeshauptversammlung 2017 hat zugestimmt, dass der Bundesvorstand die Satzung des Verbands prüft und einen zukunftsfähigen Satzungsentwurf für den Bundesverband entwickelt, der die Ziele des Verbandsentwicklungsprozesses berücksichtigt. Die Bundeshauptversammlung 2018 hat die neue Satzung verabschiedet.

Der Vorstand hat mit der eingesetzten Satzungskommission einen Entwurf erarbeitet, den die Delegierten der Bundeshauptversammlung 2018 als Beschlussempfehlung erhalten haben. In fast 40 Jahren Vereinsgeschichte wurden Satzung und Geschäftsordnung des ADFC mehrfach geändert und ergänzt. Die Satzungsreform sollte Ungenauigkeiten beseitigen und die Hindernisse für Arbeits- und Entscheidungsprozesse ausräumen, die sich durch fehlende Aufgabenbeschreibungen und durch das undefinierte Verhältnis zwischen den Landesverbänden und dem Bundesverband ergeben haben.

Entsprechend braucht der ADFC eine Struktur, in der sich die Vielfalt der Mitglieder und Gliederungen mit der Einheit des Bundesverbandes zu einem erkennbaren, handlungsfähigen Ganzen verbindet. Diese Struktur ersetzt nicht die Kultur des Verbandes – sie unterstützt vielmehr deren Entwicklung. Sinn und Zweck des ADFC wurden nicht geändert, auch die Gemeinnützigkeit ist nicht davon betroffen. Ziel ist es, dem ADFC den richtigen Rahmen zu geben – für eine wirkungsvolle Interessenvertretung für Menschen, die Rad fahren oder fahren wollen, für eine fachlich überzeugende, serviceorientierte Organisation der Mitglieder und Gliederungen und für die Möglichkeit zu Austausch und Engagement.



Bundeshauptversammlung 2018 Abstimmung © Sebastian Reimold

Den Satzungsentwurf haben die Delegierten der Bundeshauptversammlung 2018 geprüft und schließlich mit großer Mehrheit verabschiedet. Die Satzung wurde redaktionell bearbeitet und gilt ab 2019 mit entsprechenden Übergangsfristen.

Aus- und Weiterbildung im ADFC

In verschiedenen Formaten und zu einer großen Bandbreite an Themen können sich Aktive im ADFC für ihr Engagement „fit“ machen. Der überwiegende Teil der Fortbildungen findet wohnortnah statt und wird von den lokalen Gliederungen oder den Landesverbänden veranstaltet.

Bei den Aus- und Weiterbildungen unterstützte der ADFC-Bundesverband die Landesverbände 2018 auch finanziell und stellte einen Themenkanon und entsprechende Referenten zur Verfügung.

Überregionale Veranstaltungen wie Tourenleiterseminare, die Ausbildung zum/zur ADFC-Aktivenkoordinator/in, die kongressartigen Landesforen oder Landesaktiventreffen sowie das bundesweite BundesForum haben ebenfalls ihren festen Platz im Fortbildungskalender. Da sich die Landschaft ehrenamtlichen Engagements stark verändert und dies auch die Aus- und Weiterbildung betrifft, setzt sich der Bundesverband mit der konzeptionellen Weiterentwicklung hin zu einer ADFC-Akademie auseinander. Erste Ergebnisse werden 2019 sichtbar sein.



© april agentur GbR

Deutschland – Radreiseland Nummer 1

Deutschland ist Weltmarktführer im Fahrradtourismus. Das Know-how rund um die Entwicklung von hochwertigen radtouristischen Angeboten ist im Ausland sehr gefragt und wird beim ADFC entsprechend nachgefragt.

Das Besondere am deutschen Radtourismus ist die Fülle, Struktur und Qualität des Angebotes. Es gibt mehr als 250 Radfernwege im Bundesgebiet und jede Route wird durch einen sogenannten Routenbetreiber, meist Tourismusorganisationen, betreut.

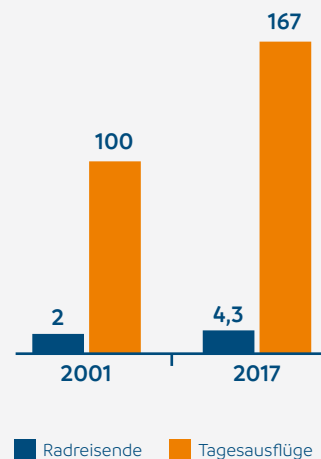
Bereits Ende der 1990er-Jahre sorgte der ADFC durch Angebote wie das Hotellabel Bett+Bike oder den Radurlaubsplaner „Deutschland per Rad entdecken“ dafür, dass Radtouristen in der Tourismusbranche stärker wahrgenommen wurden. Anfang der 2000er-Jahre war der Radtourismus noch weitgehend unbekannt, unkoordiniert und unterschätzt, doch der ADFC hat mit seinen Projekten stark zur systematischen Koordinierung und Strukturierung des radtouristischen Angebots in Deutschland beigetragen.

Ab 2006 gelang es dem ADFC mit dem Etablieren der ADFC-Qualitätsradrouten deutschlandweit einheitliche Qualitätsstandards zu schaffen. Auch gegenüber der Politik setzt sich der ADFC für eine Förderung des Radtourismus ein. Er fordert u. a. eine Neuauflage der „Grundlagenuntersuchung Fahrradtourismus“ (Hrsg. BmWi, 2009) mit aktuellen Zahlen zu den wirtschaftlichen Effekten des Radtourismus.



Entwicklung Radtourismus

Angaben in Millionen



.....

Aus- und Weiterbildung der ADFC-TourGuides: Um die Qualität stetig zu verbessern, gilt das Zertifikat für drei Jahre und kann nach Auffrischkursen verlängert werden. Bundesweit bieten über 1.000 geschulte ADFC-TourGuides Radtouren an! www.touren-termine.adfc.de

.....

ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse 2018

Auf der Internationalen Tourismusmesse ITB in Berlin stellte der ADFC 2018 die Ergebnisse der aktuellen ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse vor.

Die mit 280 Menschen sehr gut besuchte Präsentation zeigte erstmals einen Rückgang bei den Radreisen im Vergleich zum Vorjahr. Gründe waren das kalte Frühjahr, der verregnete Sommer und Extremwetter-Ereignisse in 2017. Der Trend zum Radfahren in der Freizeit ist aber ungebrochen: Aufgrund des Wetters wurden verstärkt Kurzreisen und Tagestouren unternommen. Diese Zielgruppe ist stärker als Radreisende an Mietradangeboten und vor allem an Elektro-Mieträdern interessiert. Insgesamt lässt sich feststellen, dass Radreisen kürzer und spontaner geplant werden. Die repräsentative Online-Umfrage (8.700 Teilnehmende) wurde 2018 erneut durch den Kooperationspartner Travelbike unterstützt.

INFO:
www.adfc.de/artikel/die-adfc-radreiseanalyse-2018/



Die Präsentation der ADFC-Radreiseanalyse auf der ITB. © Dirk Michael Deckbar



Die Vertreterinnen und Vertreter der ausgezeichneten Routen und Regionen auf der ITB 2018. © Dirk Michael Deckbar

Touristische Qualitätsauszeichnungen

Mit dem Siegel ADFC-Qualitätsradroute zeichnet der ADFC Radfernwege aus, die sich besonders gut auf die Bedürfnisse von Radtouristen eingestellt haben. Die Routenbetreiber haben eine Bestandsaufnahme ihrer Infrastruktur vorgenommen und arbeiten systematisch an der Qualität.

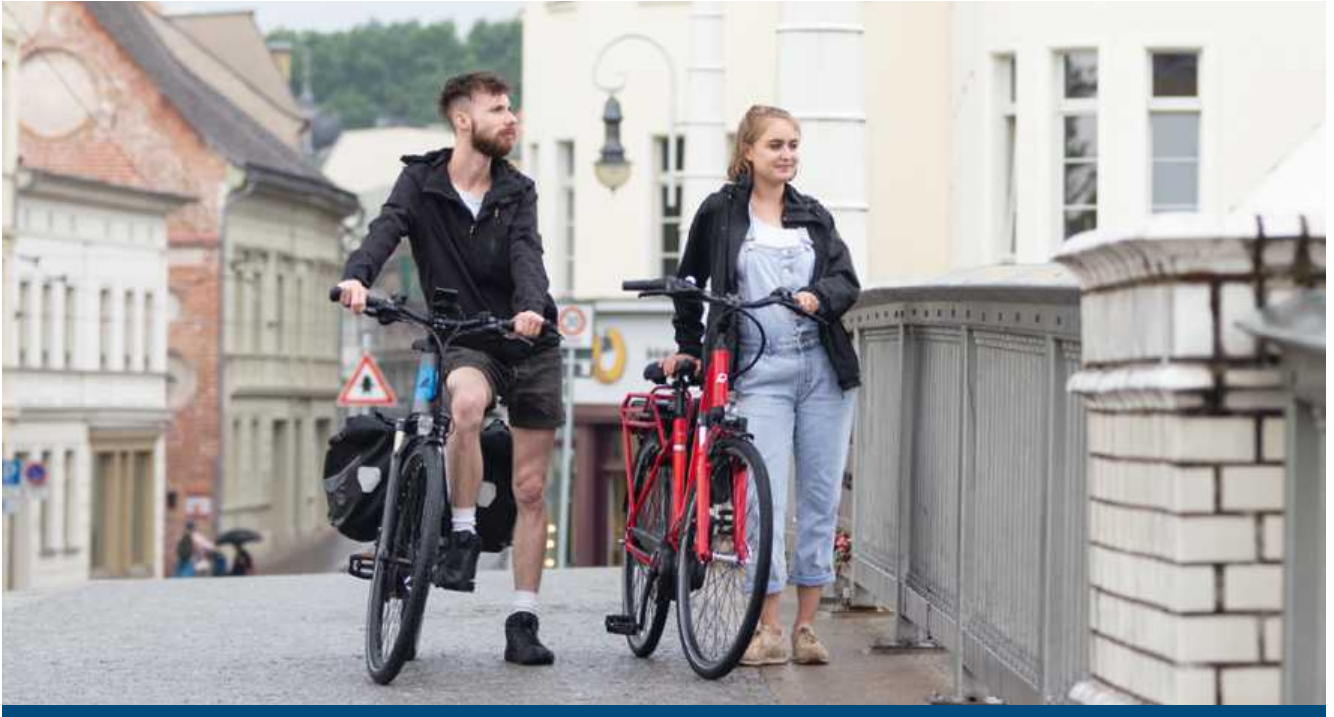
Immer mehr Radtouristen wählen Regionen wie das Allgäu oder das Ruhrgebiet als Urlaubsziel und erkunden die Gegend auf Tagestouren per Rad. Daher bietet der ADFC mit dem Label ADFC-RadReiseRegion eine entsprechende Bewertung für diese Destinationen an.

Aktuell gibt es 35 ADFC-Qualitätsradrouten und vier ADFC-RadReiseRegionen. Drei weitere Regionen streben 2019 das Regionszertifikat an und machen ihre Infrastruktur derzeit für die Auszeichnung fit.

INFO:

www.adfc-radtourismus.de/radtouren/qualitaetsradrouten

Der neuen „ADFC-Leitfaden für rennradtouristische Produkt- und Angebotsentwicklung – Erfolgreich Rennradtourismus entwickeln“ richtet sich an Touristiker und Reiseveranstalter, die den Rennradtourismus in ihren Angeboten ausbauen möchten.
Download: www.adfc.de/artikel/adfc-leitfaden-rennradtourismus/



© april agentur GbR

Bett+Bike

Die Bett+Bike GmbH hat 2018 große Herausforderungen gemeistert: Der Webauftritt ist komplett überarbeitet und neu gestaltet. Insbesondere die Suchfunktion wurde durch Filtermöglichkeiten noch komfortabler gestaltet. Nutzende der Website suchen nach Infos, Radrouten, Tourentipps und besonderen Unterkünften.

Aktuell in Arbeit ist ein neues Zertifikat für Ferienwohnungen. Hier ist das berühmte Bett für nur eine Nacht ein Zusatzkriterium. Das Zertifikat spricht vor allem die wachsende Gruppe von (Kurz-)Urlaubern an, die eine Region von einem Standort aus erkunden und auch gerne auf Mieträder zurückgreifen.

Die nächste große Aufgabe ist die Online-Buchung. Bett+Bike-Unterkünfte im Saarland und in Niedersachsen sind aktuell schon online buchbar. Weitere Bundesländer und Tourismusorganisationen werden 2019 angebunden.

INFO:

www.bettundbike.de

www.facebook.com/bettundbike



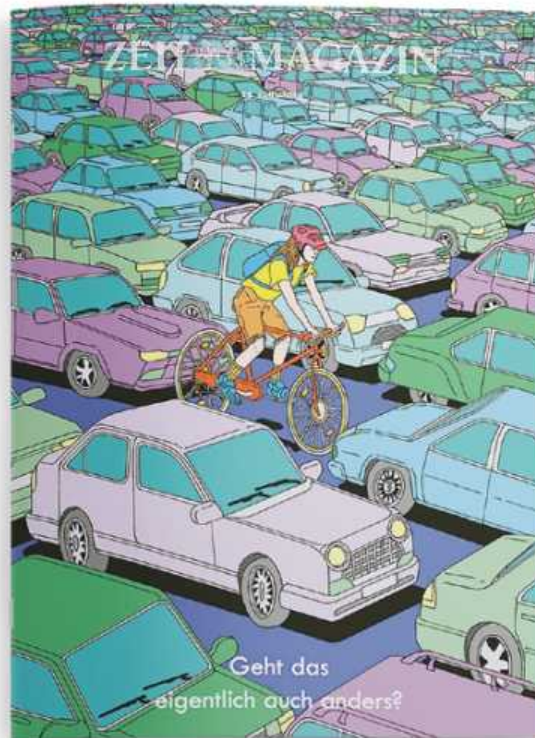
Quelle: Tagesschau

ADFC treibt die Verkehrswende-Debatte

Der ADFC ist bundesweit die treibende Kraft in der Debatte um die Verkehrswende auf dem Rad und ein ausgesprochen gefragter Gesprächspartner für Journalisten. Alle nationalen Leitmedien haben das Thema auf dem Schirm. Redaktionen aller politischen Couleur haben verstanden, dass das Rad eine potente Lösung für die Verkehrsprobleme ist.

Süddeutsche: „Städte der Zukunft - So lässt sich der Verkehrskollaps vermeiden“ ••••• *Die Welt:* „Gegen den Infarkt hilft intelligente Mobilität“ ••••• *dpa:* „Profiteur der Dieselkrise: Elektro-rad will Innenstädte erobern“ ••••• *Zeit On-line:* „Bürgermeister, fang endlich an!“ ••••• *Taz:* „ADFC pocht auf Fahrradwende“ ••••• *ZDF makro:* „Städteentwicklung – Die Fahrradstadt braucht andere Infrastruktur“ ••••• *FAZ:* „Abschied von der autogerechten Stadt“

Das ZEIT Magazin toppte im Sommer alles mit einer 11-seitigen Titel-Reportage „Geht das eigentlich auch anders? Warum das Fahrrad das bessere Auto ist“. Sie fußt auf Kontakten und Argumenten des ADFC. Kurze Zeit später brachte Die Welt sogar eine ganze „Themenausgabe über die Verkehrswende in Deutschland“.



Quelle: Zeit Magazin

**"Dominanz des Autos" beenden
Fahrrad-Club will Verkehrswende**

28.04.2018 07:34 Uhr 

Deutschland sei derzeit international allenfalls Mittelmaß in der Fahrrad-Politik, klagt der ADFC. Der Fahrrad-Club sieht Zeit für eine Wende.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) fordert einen Kurswechsel in der Verkehrs-Politik. "Die Dominanz des Autos muss zugunsten von Radfahren und Fußgängern verschoben werden", sagte ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork.



Bisher habe Radpolitik in Deutschland nie eine wichtige Rolle gespielt, klagte Stork. Es fehle bisher am politischen Willen, dies zu ändern. Ein Anteil von mehr als 25 Prozent des Radverkehrs am Gesamtverkehr sei möglich, bisher seien es nur 11.

Radfahrer*in im dichten Autoverkehr.
Archivbild
Quelle: Alexander Herzig

Quelle: ZDF heute journal

.....

„Aktion Abbiegeassistent“ – durch Medien- druck des ADFC

Als schon im Januar die ersten beiden Radfahrenden durch abbiegende Lkw starben – und im Mai sogar gleich zwei Radfahrerinnen an einem Tag ums Leben kamen, hat der ADFC massiv den Mediendruck erhöht und eine Riesenwelle der Berichterstattung ausgelöst – vom ZDF bis zur Bild. Mit Erfolg: Im Juli lud Minister Scheuer Speditionen, Hersteller und Verbände zur „Aktion Abbiegeassistent“ ins BMVI. Eine aufwändig gemachte PR-Aktion, die ihre Wirkung aber nicht verfehlte: Seitdem haben viele Logistiker, Entsorger und Lebensmittelketten wie Aldi, Lidl, netto und Rewe zugesagt, ihre Flotten umzurüsten. Die verpflichtende Einführung wird sich trotz erhöhtem Druck noch hinziehen, aber das Thema war noch nie so „Chefsache“, wie heute.

INFO:
www.adfc.de/presse



Beitrag im ZDF heute journal zu Lkw-Abbiegeassistenten.

.....

**Kind von 40-Tonner überrollt –
das will ich nie wieder lesen**

 1.662

Stephanie Krone
Pressesprecherin, Allgemeiner
Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC)



Beitrag von Stephanie Krone bei Xing.

.....

www.adfc.de: zeitgemäß und responsiv

Der neue ADFC-Webauftritt ist schlank, modern und nutzerfreundlich. Statt vieler Menüpunkte oder einer tiefen Navigation mit vielen Unterseiten punktet die neue adfc.de-Seite mit themenspezifischen Einstiegen und verschlagworteten Artikeln.

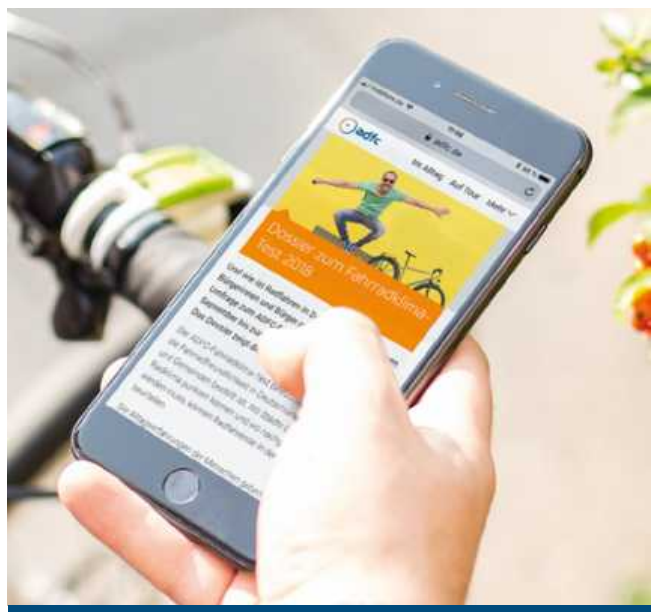
Dreh- und Angelpunkt einer Website ist die Menüführung. Für adfc.de konnte sie durch Verschlagwortung von Artikeln und Einsatz von Kategorien „flach“ gehalten werden. Die Navigation ermöglicht unterschiedliche Lese- und Entdeckungsperspektiven der Nutzenden. Die so präsentierte Wissensvielfalt des ADFC soll Menschen überzeugen – vom ADFC und den Vorteilen einer Mitgliedschaft. Sie soll für das Ehrenamt vor Ort werben und dafür, die Arbeit des ADFC zu unterstützen.

Für alle sichtbar sind Konzeption und Design des neuen adfc.de-Auftritts, gleichzeitig ist es – unsichtbar – mit der neuen adfc.de-Website auch gelungen, Schnittstellen einzubinden, wie Adressen auf der Karte „ADFC vor Ort“ oder Termine und Radtouren aus dem neuen Radtouren- und Veranstaltungsportal. Für die immer größer werdende Gruppe der Menschen, die unterwegs online sind, passt sich der neue adfc.de-Auftritt automatisch dem Handy oder Tablet an.

Geplant ist, dass auch der Mitglieder- und Aktivenbereich der Webseite sowie die vielen Internetpräsenzen der Gliederungen von dem digitalen Sprung nach vorne profitieren.

INFO:

www.adfc.de



Die neue Internetseite auf dem Smartphone. © april agentur GbR

Neues Radtouren- und Veranstaltungsportal

Das Radtouren- und Veranstaltungsportal des ADFC als zentrale Datenbank steht und füllt sich mit Terminen. 2018 ging es darum, das Portal umzusetzen, das Angebot im Verband vorzustellen und zu testen. Ab 2019 sollen Internetbesuchende dann ein Radtouren- und Ver-

anstaltungsportal vorfinden, das bundesweit geführte Radtouren und Veranstaltungen vom ADFC präsentiert.

INFO:
touren-terminer.adfc.de

Neue ADFC-Internetseite für den Radtourismus

Beim ADFC hat sich nicht nur die Seite www.adfc.de verändert – es gibt auch die neue Radtourismus-Internetseite www.adfc-radtourismus.de. Auf ihr finden Radreiselustige ADFC-Qualitätsradrouten, ADFC-Rad-ReiseRegionen und viele Touren über den Routenfinder.

Die Routenvorschläge aus „Deutschland per Rad entdecken“ sind ebenfalls auf der Seite integriert. Über www.deutschland-per-rad.de lässt sich die Broschüre bestellen und online einsehen. Für die passende Übernachtung werden die ADFC-Projekte Bett+Bike und Dachgeber vorgestellt. Über die ADFC-Mitradelzentrale lassen sich Mitreisende für die angedachten Tagestouren am Bodensee oder die geplante Weltreise nach dem Abi finden. Bei der überarbeiteten Mitradelzentrale ist das Einstellen und Suchen von Anzeigen ganz einfach. Falls doch Fragen auftauchen, gibt es eine Anleitung.

INFO:
www.adfc-radtourismus.de



*Passt sich Smartphone, Tablet und Desktop an: www.adfc-tourismus.de.
© april agentur GbR*

.....
Die Visitenkarte des deutschen
Radtourismus – Deutschland
per Rad entdecken – erscheint
neu Anfang 2019 und zum
Download auf
www.adfc-radtourismus.de.
.....

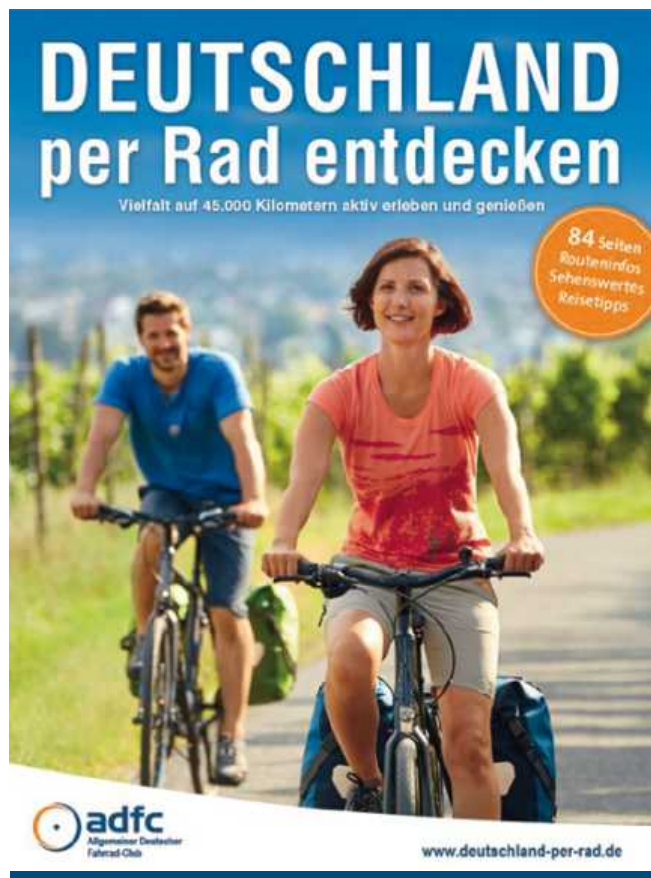
Urlaubsplaner für Radreisende

„Deutschland per Rad entdecken“ liefert Inspiration für die nächste Radreise.

Die Broschüre stellt Radfernwege, Regionen und Bundesländer vor, die sich auf die Ansprüche von Radtouristen eingestellt haben. Die Inhalte sind als Broschüre, E-Paper oder auf der Internetseite www.deutschland-per-rad.de erhältlich und bieten somit für jeden Geschmack das richtige Medium. Anfang 2019 erscheint die brandneue Broschüre 2019/20. Sie wird erstmalig bereits zur Messe CMT in Stuttgart verteilt

INFO:

www.deutschland-per-rad.de



Titelcover Deutschland per Rad entdecken.

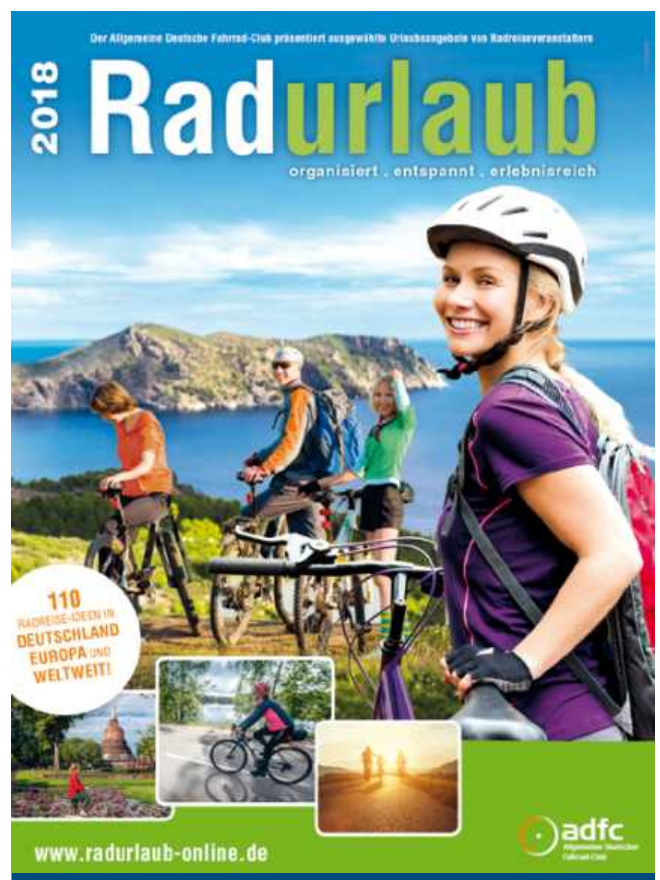
Radurlaub

Während „Deutschland per Rad entdecken“ die Broschüre für individuell reisende Radtouristen ist, bietet der Radurlaub Radbegeisterten die Möglichkeit, neue Ziele pauschal zu entdecken.

Unterkünfte und Route hat der Veranstalter organisiert, oft kommen noch Mieträder, Gepäcktransfer und viele Tipps für Besonderheiten vor Ort hinzu. Einige der pauschalen Angebote finden nicht in der Gruppe, sondern individuell statt, das heißt, Reisende fahren ohne Reiseleitung, können aber angebotene Serviceleistungen nutzen. Der Radurlaub stellt Reiseideen in Deutschland, Europa und der Welt vor. Der Radurlaub 2019 erschien mit 180.000 Exemplaren im Dezember 2018.

INFO:

www.radurlaub-online.de



Titelcover Radurlaub 2018.

Radwelt

Das ADFC-Magazin Radwelt erscheint alle zwei Monate und informiert ADFC-Mitglieder über Neuigkeiten aus dem Verband und aus der Politik.

2018 hat sich die Redaktion umgeschaut, wie die Radverkehrsförderung in verschiedenen Bundesländern aussieht und welche Schwerpunkte hier gesetzt werden. Mitglieder bekommen Rechts- und Techniktipps, einen Überblick über Fahrräder und Zubehör, die den Alltag auf dem Fahrrad schöner oder leichter machen. Zudem stellt das Magazin Touren-Tipps vor und lädt dazu ein, sich bei den Reisegeschichten auch mal weg zu träumen.

Mit den zusätzlichen Exemplaren, die der ADFC auf der Fahrradmesse Eurobike verteilt hat, stieg die Auflage der Radwelt erstmals auf über 100.000 Exemplare an.

INFO:

www.adfc.de/radwelt



Titelcover der Radwelt August-September 2018.

Social Media

Facebook

Der Facebook-Auftritt vom ADFC gefällt fast 10.000 Menschen, durchschnittlich kommen täglich drei hinzu. Die Posts sind für radfahrinteressierte Menschen gedacht und informieren über unterschiedliche Themen.

INFO:

www.facebook.com/allgemeinderdeutscherfahradclub

Twitter

Erfolgreicher Social Media-Kanal: Der Twitter-Account @fahrradclub sammelt immer mehr Follower und kratzt an der 13.000er-Marke. Die Tweets richten sich vor allem an Multiplikatoren und Journalisten, Planer und Aktivisten.

INFO:

@fahrradclub, www.twitter.com/fahrradclub

Instagram

Der ADFC postet auf Instagram unter www.instagram.com/adfc.de: #adfc #fahrradliebe #fahrrad #protected-bikelanes #fkt #radklima #radfahren #deutschlandper-rad #radeln #radfahrenmachtglücklich #fahrradland-jetzt



auf
Facebook



auf
Twitter



auf
Instagram

Betriebsergebnis 2017

Das Betriebsergebnis 2017 des ADFC-Bundesverbands beträgt rund 400.000 Euro und liegt damit über dem geplanten Ergebnis. Das deutlich bessere Ergebnis kommt durch verschiedene Faktoren zustande: In einigen Bereichen lagen die Einnahmen über den Erwartungen und einige Vorhaben konnten mit weniger Aufwand als geplant realisiert werden. Rückstellungen aus den Vorjahren konnten – ergebnisverbessernd – deutlich reduziert werden. Das Ergebnis zeigt aber auch, dass nicht alle geplanten Vorhaben umgesetzt werden konnten.

Die Mitgliedsbeiträge stellten 2017 mit 80 Prozent die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle des ADFC dar. Weitere wichtige Einnahmequellen sind der Förderkreis, Anzeigeneinnahmen für „Deutschland per Rad entdecken“ sowie die Nutzungsrechtseinnahmen für den verpachteten Anzeigenraum im Mitgliedermagazin Radwelt.

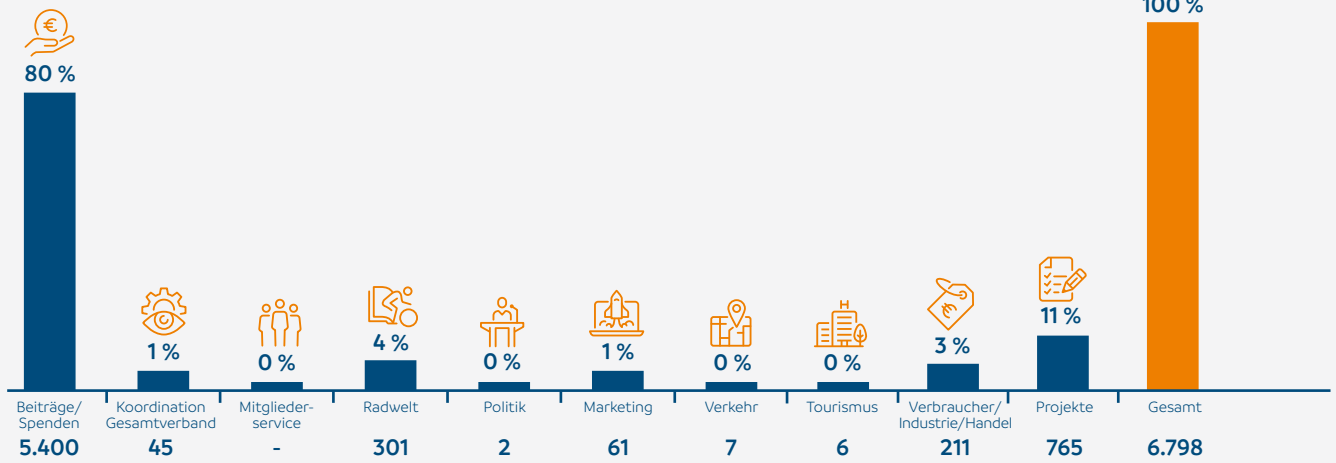
Die Anzahl der Mitgliedsadressen stieg 2017 um 3,84 Prozent, die geplanten drei Prozent wurden somit übertroffen. Die größten und für den Bundeshaushalt bedeutendsten Beitragsgruppen sind die Einzel- und Familienmitgliedschaften mit Normalbeitrag. Bei den Familienmitgliedschaften lag der Zuwachs mit 5,46 Prozent deutlich über dem Durchschnitt. Die Zahl der Einzelmitgliedschaften lag mit einem Plus von 3,48 Prozent etwas unter dem Durchschnitt. Der ADFC-Bundesvorstand hat beschlossen, die Anstrengungen bei der Mitgliederwerbung deutlich zu erhöhen, und dafür mit dem Abschluss 2017 eine große zweckgebundene Rückstellung gebildet.

Von den Mitgliedsbeiträgen leitet der ADFC-Bundesverband einen großen Teil an die Landesverbände weiter, die wiederum Anteile an Orts- und Kreisverbände weiterleiten. Zudem fließen von jedem Mitgliedsbeitrag

0,5 Euro in den seit 2016 bestehenden Struktur- und Entwicklungsfonds, aus dem derzeit sieben Landesverbände gefördert werden. Zusätzlich zur Beitragsaufteilung schüttet der Bundesverband aus seinen Beitragsanteilen jährlich einen Sockelbetrag an jeden Landesverband aus. Als Mitglied des europäischen Dachverbands für Radfahrende, ECF, leistet der ADFC einen Mitgliedsbeitrag von 51.500 Euro und unterstützt so die Lobbyarbeit pro Rad in Brüssel.

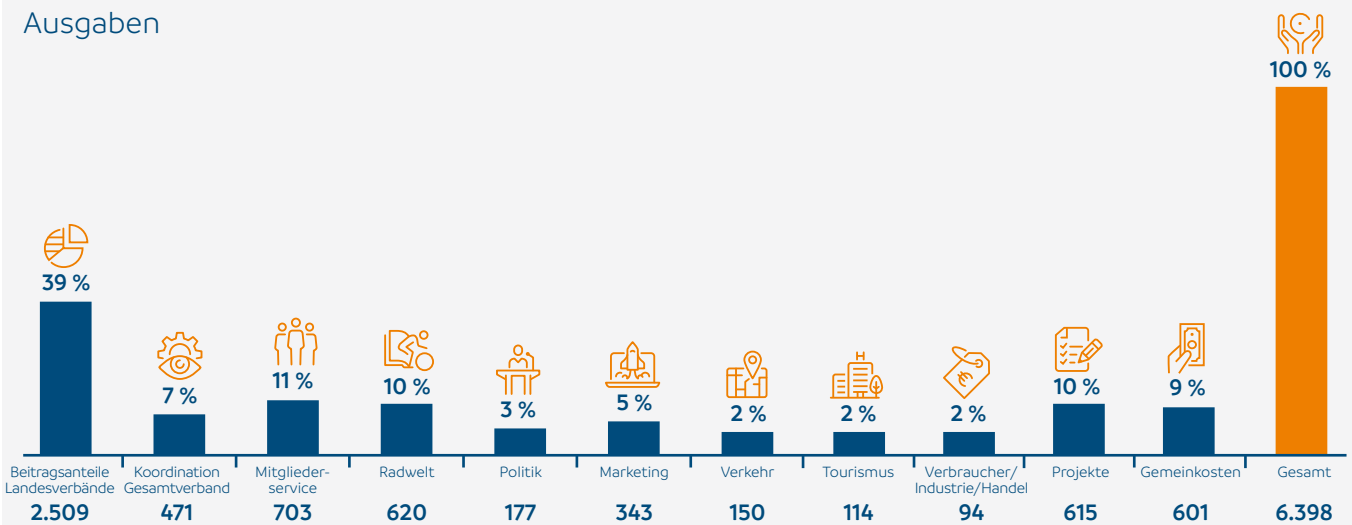
Der größte Faktor auf der Ausgabenseite des ADFC-Bundesverbands sind die Beitragsweiterleitungen an die Landesverbände. Die zweitgrößte Position sind die Personalkosten. Das Team der ADFC-Bundesgeschäftsstelle wurde 2017 und 2018 verstärkt. Weitere Aufstockungen sind in den Bereichen Kommunikation und Verwaltung geplant.

Einnahmen



(Angaben in T€)

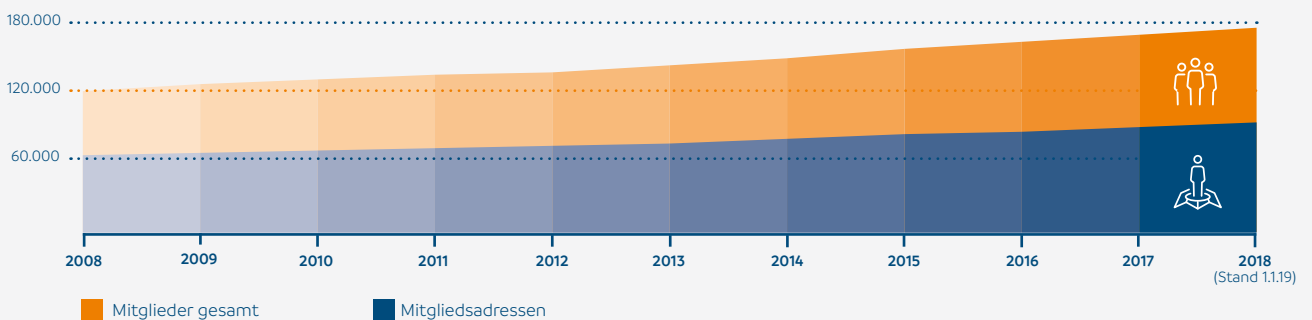
Ausgaben



(Angaben in T€)

Mitgliederentwicklung

Zum 01.01.2019 zählte der ADFC **176.229** Mitglieder und **93.955** Mitgliedsadressen.



Vorstand

Im ADFC-Bundesvorstand engagieren sich



ULRICH SYBERG

*ADFC-Bundesvorsitzender
aus Herne seit 2010*

Seit 2010 ist Ulrich Syberg ADFC-Bundesvorsitzender. Er kennt den ADFC seit fast 30 Jahren auf Kreis-, Landes- sowie auf Bundesebene und präsentiert ihn nach innen und außen. Als Bundesvorsitzender übernimmt er die Gesamtverantwortung und schließt dabei die rund 30 Millionen Menschen in Deutschland ein, die das Fahrrad nutzen. Gemeinsam mit dem Vorstand will er die Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt und den ADFC voranbringen.



DR. GEREON BROIL

*stellvertretender Bundesvorsitzender
aus Sankt Augustin seit 2012*

Seit Mitte der 1990er-Jahre ist Gereon Broil im ADFC aktiv, zunächst als Technikreferent, dann als Vorsitzender des ADFC Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg. Seit 2012 leitet er den Bereich Technik und Verbraucherschutz im ADFC-Bundesvorstand. Er möchte zudem den Verbandsentwicklungsprozess voranbringen und die innerverbandliche Kommunikation verbessern.



BERNADETTE FELSCH

*stellvertretende Bundesvorsitzende
aus München (2016-2018)*

Bernadette Felsch ist seit 2012 ADFC-Mitglied und war 2015 Vorstandsmitglied des ADFC München sowie Sprecherin der Steuerungsgruppe „Verbandsentwicklung“. Seit 2016 war sie im Bundesvorstand, um das Radfahren im Alltag, in der Freizeit und im Urlaub zu fördern. Als neue Landesvorsitzende des ADFC Bayern schied sie 2018 aus dem Bundesvorstand aus.



FRANK HOFMANN

*stellvertretender Bundesvorsitzender
aus Burgdorf bei Hannover seit 2018*

Der Kartograph und Diplom-Geograph ist beruflich bei einem Reiseveranstalter tätig. Mitglied im ADFC ist er seit 1986, seit 1990 engagiert er sich im Fachausschuss Tourismus. Frank Hofmann hat bereits Erfahrung im Bundesvorstand und in Landesvorständen. Er will u. a. die politischen Chancen, die der Fahrradtourismus birgt, für den ADFC aktiv nutzbar machen.



MARIO JUNGLAS

*stellvertretender Bundesvorsitzender
aus Berlin seit 2014*

Seit 1994 ist Mario Junglas Mitglied im ADFC und seit 2014 im Bundesvorstand. Sein Schwerpunkt ist die Verbandsentwicklung. Der pensionierte Theologe und Jurist bringt seine berufliche Erfahrung aus der strategischen Verbandsarbeit ein, aber ihn reizt auch das Thema „Fahrradfahren“ in seiner Verbindung von „Mobilität für alle“ mit ökologischer und sozialer Verantwortung.



BIRGIT KLOPPENBURG

*stellvertretende Bundesvorsitzende
aus Kiel seit 2006*

Birgit Kloppenburg ist seit 1990 ADFC-Mitglied und war von 2000 bis 2006 als Vorsitzende des ADFC-Landesverbands Schleswig-Holstein aktiv. Seit 2006 engagiert sie sich im Bundesvorstand mit dem Schwerpunkt Finanzen. Sie will für einen besseren und schnelleren Überblick über die Ressourcen des Bundes- und des Gesamtverbands sorgen.



LUDGER KOOPMANN

*stellvertretender Bundesvorsitzender
aus Bremen seit 2010*

Ludger Koopmann engagiert sich seit 18 Jahren im ADFC. Seit 2010 ist er im Bundesvorstand. Nach Verabschiedung des Verkehrspolitischen Programms und der Infrastrukturleitlinien, an deren Entwicklung er maßgeblich beteiligt war, setzt er sich für Informations- und Kampagnenmaterial für die Gliederungen ein. Politisch kämpft er für eine Reform des Straßenverkehrsrechts.



REBECCA PETERS

*stellvertretende Bundesvorsitzende
aus Bonn seit 2018*

Rebecca Peters studiert Geographie in Bonn und hat sich auf Stadtentwicklung und Verkehrsgeographie spezialisiert. Die 22-jährige Studentin arbeitet an ihrer Bachelorarbeit und brennt seit einem Kopenhagen-Besuch für Verkehrsthemen und nachhaltige Stadtentwicklung. Sie engagiert sich im Vorstand und möchte jungen Menschen im ADFC eine Stimme geben.



RALF PUSLAT

*stellvertretender Bundesvorsitzender
aus Solingen seit 2018*

Der freiberufliche Unternehmensberater und langjährige ehemalige Geschäftsführer des Kinderradherstellers Puky ist innerhalb und außerhalb der Fahrradbranche gut vernetzt. Er wird sich dafür einsetzen, den ADFC-Förderkreis zu stärken, Synergien zu nutzen und die Stellung des ADFC als wichtigen Lobbisten in der Fahrradbranche noch stärker auszubauen.



MICHAEL SCHROEREN

*stellvertretender Bundesvorsitzender
aus Berlin seit 2018*

Michael Schroeren ist seit 1979 ADFC-Mitglied, seinen ersten Mitgliedsausweis stellte ihm ADFC-Gründer Jan Tebbe persönlich aus. Schroeren war seit 1983 als Pressesprecher tätig, unter anderem für den Naturschutzbund NABU. Bis zum Eintritt in den Ruhestand Ende 2017 war er Kommunikationschef im Bundesumweltministerium und Sprecher von Barbara Hendricks.

ADFC-Bundesgeschäftsstelle

Leitungsebene



BURKHARD STORK
Bundesgeschäftsführer



MAREN MATTNER
*Kaufmännische
Geschäftsführerin*



NANETT BIER
Online-Produktmanagerin



LOUISE BÖHLER
Abteilungsleiterin Tourismus



EVA FÖRSTER
Leiterin Service & Verwaltung



RAPHAEL KIESSLING
Referent Verband



ALEXANDRA KIRSCH
*Chefredakteurin
ADFC-Medien*



STEPHANIE KRONE
Pressesprecherin



ANGELA KOHLS
*Abteilungsleiterin Verkehr/
Interessenvertretung*



FLORIANE LEWER
Kampagnenmanagerin

Herausgeber:
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC)
Bundesverband
Mohrenstr. 69
10117 Berlin

Telefon: 030 2091498-0
Fax: 030 2091498-55
E-Mail: kontakt@adfc.de
Internet: www.adfc.de

Redaktion:
Alexandra Kirsch

Umsetzung/Gestaltung:
april agentur GbR

Stand:
Dezember 2018



ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin